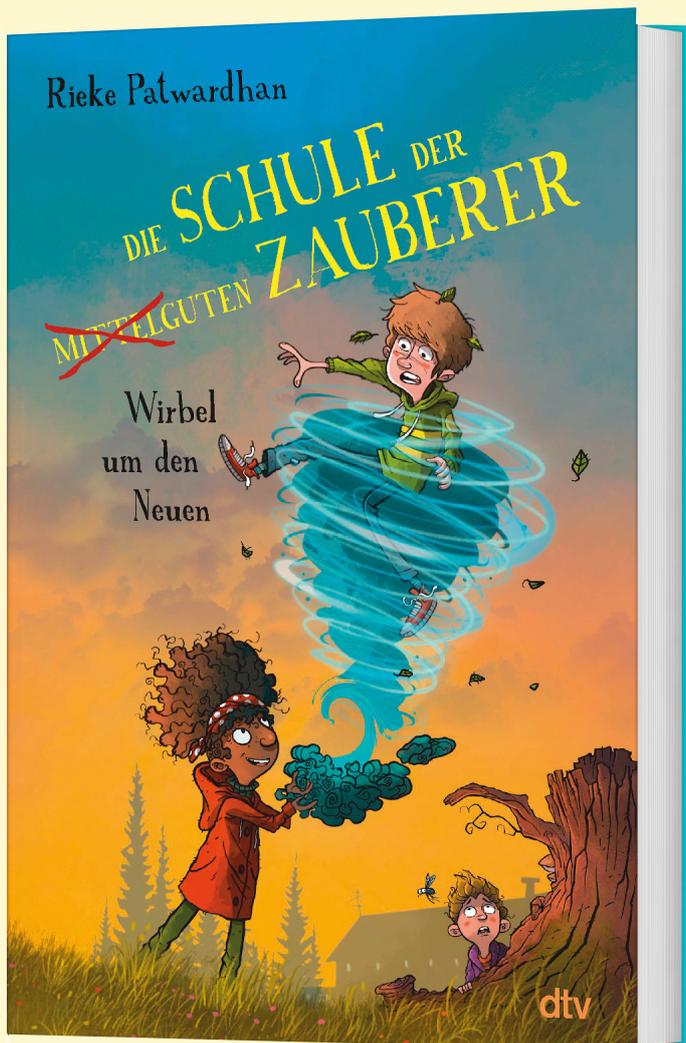


# dtv Unterrichtsmodell

Lesen in der Schule mit dtv junior



Rieke Patwardhan  
**Die Schule der mittelguten Zauberer**

## Thematik

- Aus Fehlern lernen
- Vom Selbstvertrauen
- Gemeinsamkeit macht stark
- Vom Durchhaltevermögen
- Vom Zauber des Wortes und des Lächelns
- Von der unperfekten Welt

## Methodische Schwerpunkte

- Methoden des kooperativen Lernens
- Methoden des kreativen Schreibens
- Rätsel

Herausgegeben von: **Marlies Koenen**  
Erarbeitet von: **Margret Datz**

für Klasse

**4-5**

# Inhaltsverzeichnis

<b>Lehrer:innenteil.....</b>	<b>3</b>
L.1 Inhalt.....	3
L.2 Problematik .....	4
L.3 Didaktisch-methodische Überlegungen .....	8
L.4 Fächerübergreifende Aspekte .....	10
Überblick der Aufgaben nach Methoden, Kompetenzen, Sozialform & Niveau .....	11
<b>Schüler:innenteil .....</b>	<b>14</b>
AB 1 Über mein Buch .....	14
AB 2 Mein Leseplan .....	15
AB 3 Ein Überblick .....	16
AB 4 Die Hauptfigur.....	17
AB 5 Und außerdem .....	18
AB 6 Freunde .....	19
AB 7 Meine Freundin – Mein Freund .....	20
AB 8 Irrungen und Wirrungen .....	21
AB 9 Irrungen und Wirrungen (2) .....	22
AB 10 Vom Selbstvertrauen .....	23
AB 11 Vom Selbstvertrauen (2).....	24
AB 12 Zusammenarbeit.....	25
AB 13 Zusammenarbeit (2) .....	26
AB 14 Vom Durchhaltevermögen .....	27
AB 15 Vom Zauber des Lächelns .....	28
AB 16 Von der Macht des Wortes.....	29
AB 17 Schneller? Besser? Höher? .....	30
AB 18 Es darf gelacht werden .....	31
AB 19 Zauberhaftes.....	32
AB 20 Schule der mittelguten Zauberer?.....	33
AB 21 Labyrinth im Park.....	34
AB 22 Fortsetzung folgt.....	35
AB 23 Meine Buchempfehlung .....	36
<b>Materialien und Medien.....</b>	<b>37</b>
Internet-Seiten .....	37
Materialien.....	37
ClipArts.....	37
Rätsel/Rätselschriften .....	37
Lösungen .....	38
Der Tanzbär.....	40
<b>Impressum .....</b>	<b>41</b>

# Lehrer:innenteil

## L.1 Inhalt

Der elfjährige Niko wächst als mittleres Kind zwischen zwei außergewöhnlichen Geschwistern auf: dem großen Bruder mit den schulischen Superleistungen und der kleinen Schwester mit der überdurchschnittlichen Begabung fürs Geigespielen. Er selbst hat sich in seinem Alltag eingerichtet als „Mittlerer“, als solcher er auch von den Eltern bezeichnet wird: mittelgroß, mittelbraune Haare, mittelguter Schüler und sogar seine Position beim Fußball, seiner einzigen, für ihn erkennbaren Stärke, befindet sich im Mittelfeld.

Eines Tages stellt Niko an sich etwas Außergewöhnliches fest: Ein rosa Nebel trübt sein Gesichtsfeld, himbeerbonbonfarben, „als wäre ich in einen riesigen Topf mit besonders ekliger Zuckerwatte gefallen.“ (S. 9) Die zu Rate gezogenen Ärzte können dafür keine erklärbare Begründung finden. Erst die Optikerin Meryem Güzel diagnostiziert zum Ärger der Mutter bei Niko eine beginnende Seherpersönlichkeit.

Einer nicht nur an Worten gewaltigen Dame, Madame Garcia, gelingt es, Nikos Eltern von einem Wechsel zur MGZ zu überzeugen, die sie ihnen als Zukunftsschule statt Zauberschule verkauft.

Nikos anfängliche Euphorie bekommt einen Dämpfer, als er bemerkt, dass er nicht in der Eliteschule (bei den Alphas) landet, sondern in einer heruntergekommenen Baracke bei den Omegas, mit für ihn zunächst fragwürdigen Lehrern und fragwürdigen Unterrichtsfächern.

Niko begegnet Angel, der Wetterhexe, deren Hexereien zeitversetzt eintreffen und seinem Zimmergenossen Philip, der Herr der Fliegen genannt wird und nur von Insekten redet. Er erfährt, dass die Alphas in der Eliteschule vielfältige Zauberkünste lernen, während die Omegas jeweils nur in ihren speziellen Fähigkeiten gestärkt werden.

Der erste Unterrichtsblock ist „Freies Zaubern“, wo jeder für sich in seinem speziellen Fach übt, eingeteilt in Debütanten, Aufsteiger und die Meisterklasse. Es sind keine Lehrer anwesend; wer Hilfe braucht, fragt die anderen oder geht zur nächsthöheren Klasse. Es werden anschließend Irrungen und Wirrungen geübt, wobei die Devise lautet: Kein Zauber ohne Fehlzauber.

In der Unterrichtsstunde zum Durchhaltevermögen muss Niko auf einem gemütlichen Sofa sitzend, mit angenehmem Duft brennender Kräuter in der Nase gegen die einlullende Stimme des Lehrers kämpfen.

Beim Abendessen macht er sich Gedanken über seine neue Schule, die er als das totale Chaos empfindet und in der er seine Seherfähigkeit anscheinend verloren hat.

Für das Mentoren-Training wird ihm dann Elisa zugeteilt, die als seine ständige Lauscherin fungieren und seine bisher tonlosen Erscheinungen hörbar machen soll. Er mag sie nicht einmal gut leiden und auch sie ist nicht gerade angetan von ihm, aber sie müssen miteinander auskommen,

**Leben als „Mittlerer“**

**Rosa Nebel**

**Schulwechsel**

**Fragwürdige Lehrer,  
fragwürdige  
Unterrichtsfächer**

**Alphas und Omegas**

**Kein Zauber ohne  
Fehlzauber**

**Durchhaltevermögen**

**Zweifel**

**Zusammenarbeit**

denn das Prinzip der Schule besteht darin, dass immer zwei Omegas zusammenarbeiten, deren Fähigkeiten einander perfekt ergänzen, während sie allein nichts bewirken können.

Nach einem gründlich verunglückten Auftritt beim Welttag des Tanzes, der eigentlich recht gut begann, dann aber die Welt um ihn herum als Trümmerhaufen hinterließ, fasst Niko den Entschluss, zurück in sein geordnetes mittelmäßiges Leben zu flüchten. In der Nacht macht er sich auf den Weg durch den Park, verliert die Orientierung und fällt dort dem Rausschmeißer der Alphas in die Arme, der ihn aufgreift und in einen Schuppen sperrt.

Als er glaubt, verloren zu sein, naht die Hilfe in der gemeinschaftlichen Zaubermacht seiner Omega-Kameraden Angel, Philip und Erna. Zuerst hatte die Lauscherin Angel ihn und Mortimer gehört, dann hatte ihnen Philips Fliege Heico den Weg gezeigt und die Gedankenmanipulatorin Erna hatte Mortimer bewegt, die Hütte zu verlassen. So ist ihnen gemeinsam seine Rettung vor den feindlichen Alphas gelungen.

Obwohl er sich noch nicht so richtig vorstellen kann, was er in diesem chaotischen Haufen soll, erkennt er plötzlich, dass hier sein Platz ist. *„Nein, ich musste dieser Schule einfach eine Chance geben. Hier war mein Platz.“* (S. 213)

## L.2 Problematik

Folgende inhaltliche Schwerpunkte werden für die Auseinandersetzung mit dem Buch vorgeschlagen:

Am Anfang der Geschichte hat der mittelmäßige und unscheinbare Niko nur einen einzigen Freund, den gutaussehenden und überall beliebten Jack. Er steht an seiner Seite, auch wenn die anderen ihn auslachen und gibt ihm die Stärke, die ihm selbst fehlt. Mit ihm kann er reden und schweigen und fühlen. Jack versteht ihn, stellt keine lästigen Fragen, sondern wartet, bis Niko bereit ist, sich mitzuteilen.

Im Fall von Niko und Jack zeigt sich, dass Freundschaft unabhängig ist von bestimmten äußeren Eigenschaften, sondern allein auf dem Gefühl basiert, das man füreinander empfindet.

Am Ende der Geschichte kommen drei weitere Freunde hinzu: Philip, Angel und Erna. Sie begeben sich für ihn in Gefahr und retten ihn, obwohl er sie eigentlich verlassen will und auf die „Omegas“ nicht gut zu sprechen ist. Jetzt realisiert er, dass sie ihm sehr zugetan sind und ein Gefühl der Wärme und Zuversicht breitet sich in ihm aus. *„... aber auf einmal fühlte sich alles in mir warm und sicher an.“* (S. 209)

Freundschaft bedeutet füreinander da sein, so wie Jack und die drei Omegas es bewiesen haben.

Eines der seltsamen Unterrichtsfächer in der mittelguten Zauberschule lautet „Irrungen und Wirrungen“. Dort lernen die Schülerinnen und Schüler, was bei ihren jeweiligen Zaubereien alles schiefgehen kann.

**Flucht**

**Rettung**

**Eine zweite Chance**

**Freundschaft**

**Wärme und Zuversicht**

**Irrungen und Wirrungen**

Und es läuft eine ganze Menge schief. Die Wetterhexe verhext sich dauernd und ihre Zauberergebnisse treffen zeitversetzt ein, Tobi, der Wandler, irrt sich noch oft in Zeit und Gestalt, es regnet Lakritze oder das Essen wird ungenießbar verzaubert. Aber im Laufe der Lehrzeit lernen alle jungen Omegas, mit den Fehlern umzugehen, sich zu verbessern und schließlich Fehlzauber ganz zu vermeiden.

Es wird nicht gewetteifert, wer am besten zaubert, am wenigsten Fehler macht, am schnellsten lernt. Jedem wird das Recht zugestanden, Fehler selbst zu erkennen (vom Adlerhorst aus in Ruhe seine Beobachtungen zu machen) und daraus zu lernen. Aber auch das nicht in Rekordgeschwindigkeit, sondern nach individuellen Bedürfnissen.

Die Atmosphäre ist dabei getragen von Leichtigkeit und fröhlichem Chaos. Es wird geschimpft und gelacht und erneut versucht. Unverzeihlich wäre nur, Fehler nicht einzugestehen, denn das Motto der Schule lautet: Irren ist menschlich. Aber an Fehlern festhalten ist teuflisch.

Nikos Meinung über sich selbst ist von Mittelmäßigkeit gekennzeichnet. Er sieht nur, dass andere besser sind als er: der Bruder hochbegabt, die Schwester eine Künstlerin, der Freund überaus beliebt und gutaussehend. Seine Grundeinstellung: Was soll ich mich anstrengen, ich kann es sowieso nicht, denn alle anderen sind mir überlegen. Von Selbstvertrauen ist da nichts zu erkennen.

Selbstvertrauen bedeutet, die eigenen Fähigkeiten zu erkennen und Herausforderungen anzunehmen, bei Schwierigkeiten nicht aufzugeben, sondern Lösungen zu suchen, um Aufgaben zu meistern.

In der neuen Schule gehört das Fach Selbstvertrauen zum Fächerkanon. Eine erste Lektion bekommt Niko, als er mit Angel einen Tanz einstudieren muss, obwohl beide nicht tanzen können. Aber sie nehmen die Herausforderung an, machen sich an die Arbeit und „nach ebenso kurzer Zeit machte es Spaß.“ (S. 165) Sie werden besser und sind zum Schluss sogar mit ihrer Leistung zufrieden.

Nikos geänderte Einstellung zu sich selbst bewirkt, dass er mit Mut und Enthusiasmus etwas vollbringt, was er sich vorher nie zugetraut hätte.

Während des Mentorentrainings lernt Niko ein weiteres Fach kennen: die Zusammenarbeit, die bei den Omegas Pflicht ist.

Seine Arbeitspartnerin wird Elisa, eine Lauscherin, während er ein Seher ist. Sie ist über die Partnerauswahl ebenso enttäuscht wie er selbst, denn beide mögen sich nicht besonders. Trotzdem sind sie gezwungen, miteinander umzugehen, denn sie sind aufeinander angewiesen. Nikos Sehervisionen laufen ab wie Stummfilme, aber sie als Lauscherin kann hören, was dabei gesprochen wird. Ohne sie kann er seine Visionen nicht deuten. Einer ist ohne den anderen nichts!

Wenn sie etwas erreichen und von ihren besonderen Gaben profitieren wollen, müssen sie ihre Gefühle beherrschen und sich miteinander arrangieren. „Omegas müssen ja blöderweise andauernd zusammenarbeiten, aber niemand ist so sehr darauf angewiesen wie ein Lauscher

**Aus Fehlern lernen**

**Irren ist menschlich**

**Vom Selbstvertrauen**

**Den eigenen Fähigkeiten vertrauen**

**Herausforderungen annehmen**

**Zusammenarbeit**

**Miteinander**

**Sich arrangieren**

*und ein Seher... Wir sind praktisch aneinandergelockt.“ (S. 139) „Wir sollten besser miteinander auskommen, sonst wird es schwierig.“ (S. 140)*

Zwar versuchen sie noch zu argumentieren und die Mentorin zu überzeugen, dass es doch besser wäre, wenn man sich wirklich mag, als wenn nur der Zufall über die Zusammenarbeit entscheidet, aber Frau Güzel bleibt hart. *„Auf den idealen Partner kann man nicht warten.“ (S. 143)* Wichtig sind bei der Zusammenarbeit zunächst die sich ergänzenden Fähigkeiten, die die Teammitglieder schließlich zusammenwachsen lassen.

### **Vom Durchhaltevermögen**

Beim alten Jakob erfährt Niko von der Vielfalt des Faches Durchhaltevermögen. Es geht zum einen um den physischen Aspekt, um das Training des Körpers, das mit Liegestützen und Laufrunden um die Schule absolviert wird. Zum anderen geht es um psychische Herausforderungen. Die Schülerinnen und Schüler üben bei ihm, den Geist unter schwierigsten Bedingungen wachzuhalten. Sie erfahren, dass Durchhaltevermögen trainiert werden kann und dann immer besser wird. Also macht auch hier die Übung den Meister.

Außerdem stellt der alte Jakob den Kindern einige Tricks in Aussicht, die das Training erleichtern. *„Bald wenden wir uns einigen Tricks zu ...“ (S. 130)*

Man braucht vor allem bei schwierigen Aufgaben ein gewisses Durchhaltevermögen, um nicht vorzeitig ‚das Handtuch zu werfen‘. Nicht jedem ist diese Fähigkeit in die Wiege gelegt, aber man kann sie sich aneignen.

Zu den Tricks, die der alte Jakob ankündigt, gehört unter anderem, dass man ein Ziel vor Augen haben muss, das man unbedingt erreichen möchte. Dieses Ziel darf allerdings nicht zu hochgesteckt und so von vorneherein unerreichbar sein. Den Weg dorthin sollte man in kleinen Schritten zurücklegen, um zwischendurch mittels positiver Erfahrungen bestärkt zu werden. So kann sich jeder darüber klar werden, dass Schwierigkeiten zum Leben gehören, und dass man sie überwinden kann.

### **Philosophie des Zauberns**

Madame Garcias Verhalten zeigt, dass zum Zaubern eigentlich keine übersinnlichen Kräfte benötigt werden. Sie setzt das ein, über das jeder Mensch verfügt und wenn nötig, im Übermaß nutzen kann: Lächeln und Worte.

*„Sie lächelte ... Sie lächelte und lächelte, und Mama quittierte alles mit einem zufriedenen Nicken – und lächelte zurück.“ (S. 65) „Wir nennen diesen Zauber ‚Das alles überflutende Lächeln‘.“ (S. 69)*

Ein Lächeln kostet nichts und es bedarf keiner körperlichen Anstrengung. Man muss es nicht umständlich erwerben, denn jeder Mensch verfügt von Natur aus darüber. Ein Lächeln ist weich und fließend und warm und geht vom Herzen aus. Es ist sichtbar in den Augen und nicht umsonst spricht man von einem Lächeln zum Dahinschmelzen. Ein Lächeln zaubert Nähe und die Bereitschaft, sich auf die/den andere/n einzulassen.

**Sich ergänzen**

**Durchhaltevermögen**

**Tricks**

**Ein Ziel vor Augen**

**Kleine Schritte**

**Vom Zauber des Lächelns**

**Lächeln als Zauberwaffe**

## Von der Macht des Wortes

„Der wortgewaltige Zauber sorgt dafür, dass einen die Worte erfassen und davontragen. Ein ausgesprochen wirkungsvolles Instrument, das einem dabei hilft, seinen Willen durchzusetzen.“ (S. 45) So erklärt Madame Garcia, weshalb Nikos Eltern problemlos ihre Einwilligung zum Schulwechsel gaben. Betont aber auch: „Bei uns verliert niemand seinen freien Willen. Deine Eltern haben etwas unterschrieben, was sie tief in ihrem Innern wollten.“ (S. 46)

Es geht bei diesem Zauber also nicht darum, jemanden mit Worten zuzuschütten und wehrlos zu machen, sondern um mehr. Die richtigen Worte zur richtigen Zeit eingesetzt, können beim Gegenüber den Zauber der Überzeugung auslösen. Worte haben Macht, die gezielt eingesetzt werden kann, um Dinge zu bewegen.

## Keine perfekte Welt

„Wieder einmal war ich froh, dass eine Information nicht zu Mama durchgedrungen war. Dass der Gärtner kurz als Lehrer einsprang, wäre nicht in ihrem Sinne gewesen.“ (S. 125/126)

Die Welt, in der sich Niko bis zum Eintritt in die MGZ bewegt, ist gekennzeichnet von Leistungsdenken und Perfektion. Herausgestellt werden immer seine hochbegabten Geschwister, während er selbst nur am Rande Erwähnung findet, was bei ihm den Eindruck erweckt, nicht gut genug, eben nur mittelmäßig, zu sein. Tradition, Klasse und Hygiene, darauf legt seine Mutter großen Wert.

Als er endlich von seiner besonderen Fähigkeit, ein Seher zu sein, erfährt, ist er getrieben von dem Gedanken, in der neuen Schule ebenso perfekt werden zu können wie sein älterer Bruder und die jüngere Schwester.

Zunächst wird diese Erwartung enttäuscht, denn dort ist nichts perfekt, alle machen Fehler, es herrscht teilweise Chaos und eigentlich will er nichts lieber als wieder zurück nach Hause.

Am Ende der Geschichte aber erkennt er, dass die Fähigkeiten, die hier gelehrt werden, mehr bewirken können, als er je gedacht hätte. Es werden Fehler toleriert, solange man aus ihnen lernt. Gemeinsam, mit einem Lächeln, der Überzeugungskraft der Worte und mit einem großen Maß an Selbstvertrauen kann man nicht nur die Alphas überwinden, sondern das Leben meistern und sich dabei aufgehoben fühlen.

## Zauberhaftes

Das Buch lebt von den Zauberelementen, die sich über die gesamte Geschichte verteilen und die Kinder in Atem halten. Da gibt es rosa Nebel, ein Spektrometer, der Seherfähigkeiten messen kann, es gibt Sofas, die in der Luft schweben, Kinder, die sich verwandeln können, undefinierbare selbst gezauberte Lebensmittel, Insekten als Haustiere.

Es gibt Gedankenmanipulatoren, Dekoder und Wandler, ebenso wie Confusionistas und Visionistas. Es gibt aber auch geheimnisvolle Andeutungen über nicht näher ausgeführte Fähigkeiten der Omegas,

Mit Worten überzeugen

Leistungsgesellschaft

Hohe Erwartungen

Chaos statt Perfektion

Gemeinsam das Leben meistern

Spannung durch Unwirklichkeit

aber auch der Alphas, sodass die Spannung erhalten bleibt. Je entfernter die Wirklichkeit, desto reger wird die Fantasie angesprochen und die Kinder werden begeistert weiteren Zauber erfinden.

### **Spaßiges**

Die im Buch geschilderten Zaubereien stellen sich meist als spaßig dar, so dass man sich nicht nur gruseln kann, sondern auch lachen muss. Ein Lehrer wird mit einer Schlaftablette verglichen, beim plötzlichen Lakritzregen wird begrüßt, dass er wenigstens keine Möwenkacke ist, Suppen ändern ständig Farbe und Konsistenz, ein Tornado endet mit einem gewaltigen Plumps auf den Boden und ruft bei der Akteurin nicht Entsetzen, sondern Lachen hervor.

Es darf also nicht nur gelesen, sondern auch heftig gelacht werden, was den Spaß an der Geschichte um ein Vielfaches erhöht.

## **L.3 Didaktisch-methodische Überlegungen**

Das Buch eignet sich für Jungen und Mädchen im Grundschulalter gleichermaßen, denn Märchenhaftes und Zaubenhaftes fasziniert jedes Kind, ungeachtet des Geschlechtes. Unwirkliche Geschehnisse, geheimnisvolle Mächte beeindrucken die jungen Leserinnen und Leser und halten ihr Interesse am Lesestoff wach.

Nikos reale Probleme sind eingebettet in ein märchenhaftes Szenario. Er hat sich vordergründig eingerichtet in seine Mittelmäßigkeit, leidet aber doch darunter. Er sieht, dass die anderen ihn übertreffen, der Bruder ist intelligenter, die Schwester künstlerischer. Dann taucht er ein in die Welt der Zauberer, wo er herzlich aufgenommen wird und erkennt, dass nicht ausschließlich ein direkter Weg zum Ziel führen muss.

Die Schülerinnen und Schüler werden seine Nöte verstehen, denn auch unter ihnen gibt es nicht nur Hochbegabte und künstlerische Überflieger, sondern viele „Mittlere“. Niko spricht ihnen aus der Seele. In jeder Klasse gibt es das begabte Kind, das scheinbar mühelos und immer richtig seine Aufgaben löst, während man selbst Fehler macht und scheitert. Zu erfahren, dass Fehler zum Leben gehören und gut sind, solange man aus ihnen lernt, wird manch ein kindliches Herz erleichtern und bestärken.

Die Unterrichtsfächer der MGZ, die sich für die Mutter und anfangs auch für Niko seltsam anhören, sind für ein erfolgreiches Leben unerlässlich und es deshalb wert, den Kindern nahe gebracht zu werden.

Zusammenarbeit, Durchhaltevermögen und Selbstvertrauen sind die Grundpfeiler des Erfolges, auch des schulischen.

### **Kooperatives Lernen**

Ganz im Sinne des Fachs Zusammenarbeit in der MGZ wird besonderer Wert gelegt auf Methoden des kooperativen Lernens, die es u.a. ermöglichen, Wissen zu bündeln.

**Es darf gelacht werden**

**Spaß am Lesen**

**Unwirklichkeit,  
Geheimnisvolles**

**Solidarität der „Mittleren“**

**Grundpfeiler des Erfolges**

**Zusammenarbeit**

Insbesondere ist immer wieder Partnerarbeit angesagt. So können Positionen gemeinsam überdacht werden, um anschließend eine Lösung zu finden. Oder Aufgaben können entsprechend der Begabungen oder Vorlieben geteilt werden (z. B. AB 13), was dem Prinzip des Fachs der Zusammenarbeit in der MGZ entspricht: Der eine ist ohne den anderen nichts, nur gemeinsam kann man etwas bewirken. Die für AB 13 zu Grunde gelegte Geschichte „Der Tanzbär“ wird im Anhang vorgehalten.

Die Think-Pair-Share-Methode (AB 8) ermöglicht es, Ergebnisse zu bündeln und in kürzerer Zeit über die gesuchten Resultate zu verfügen.

Kooperatives Lernen wirkt sich nicht nur auf die unmittelbaren Ergebnisse im Unterricht aus, sondern stärkt auch demokratische bzw. soziale Kompetenzen: miteinander diskutieren, einander zuhören, andere Meinungen gelten lassen, sich einigen.

Immer wieder werden auch die gefundenen Lösungen im Plenum diskutiert und bewertet.

Die einzelnen Methoden werden jeweils auf den Arbeitsblättern beschrieben, sodass methodengeübte Kinder selbstständig damit zurechtkommen können und nur im Notfall oder zur Festlegung von Zeitgrenzen die Hilfe der Lehrkraft benötigen.

Selbstverständlich gehört die Einzelarbeit mit zu den angewendeten Sozialformen, und zwar dort, wo es darum geht, persönliche Eindrücke wiederzugeben und eigene Erfahrungen zu vermitteln.

Die unterschiedlichen Sozialformen sind durch folgende Symbole gekennzeichnet:

Einzelarbeit (EA)	Partnerarbeit (PA)	Gruppenarbeit oder Plenum (GA)
		

### Kreatives Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler werden über verschiedenen Aufgaben zum Schreiben angeregt, die unterschiedliche Schreibstile verlangen.

Eine Freundin/einen Freund beschreiben (AB 7), die/der einem viel bedeutet, verlangt emotionale Worte, wie schon die Aufgabenstellung impliziert: „Nimm deinen Zauberstab, aus dem zauberhafte Wörter fließen, die ein zauberhaftes Bild ... beschreiben.“ Hier darf es ruhig episch zugehen, während die Zaubersprüche von AB 9 auf kurze, aber treffende, Aussagen reduziert sind, die sich reimen dürfen, aber nicht müssen.

Gemeinsam eine Geschichte schreiben (AB 13) hat wiederum eine ganz andere Qualität: Damit das Geschehen seinen Zusammenhang behält und insgesamt stimmig wirkt, müssen die Abschnitte des Partners genau gelesen und entsprechend fortgesetzt werden.

Partnerarbeit
Think-Pair-Share
Demokratische und soziale Kompetenzen
Arbeit im Plenum
Selbstständige Arbeit
Einzelarbeit
Sozialformen
Verschiedene Schreibstile
Episch
Stimmig

Bei AB 16 kommt es darauf an, logische Argumente zu notieren, um andere von einem Spiel zu überzeugen, während AB 19 kreative Überlegungen zu Wortverschlüsselungen verlangt.

Die Aufgabe, eine Fortsetzung des Buches zu konzipieren (AB 19) ist zwar eine Aufforderung, die eigene Fantasie einzusetzen und die Geschichte weiterzuentwickeln, setzt aber voraus, dass man sich vorher eingehend mit der Person des Niko befasst hat. Hier sollten die im Laufe der Arbeit gewonnenen Erkenntnisse über seine geänderte Einstellung fantasievoll eingesetzt werden.

### **Rätselhaftes**

Die Geschichte spielt in der Welt des Zauberns, deshalb ist Rätselhaftes und Geheimnisvolles auch in vielen Aufgaben zu finden. Ein Domino muss zusammengelegt, Rätselschriften müssen entziffert oder Lösungswörter gefunden werden. Bei richtiger Lösung entsteht auf AB 17 ein Zauberhut, auf AB 19 dürfen die Kinder selbst eine Zauberschrift erfinden und schließlich suchen sie Nikos Weg durch das Labyrinth im Park der Alphas.

### **Einstieg**

Als Einstieg in das Projekt wird vorgeschlagen, im Plenum möglichst über einen Beamer den unteren Teil des Buchcovers (Titel verdeckt) zu zeigen. Die Kinder haben weder das Buch noch den Klappentext noch den Titel gelesen und sollen zunächst anhand des Bildes Vermutungen äußern, was sie wohl erwartet.

Diese Erwartungen werden stichwortartig an der Tafel festgehalten und sollten am Ende des Projektes aufgegriffen und mit den tatsächlichen Gegebenheiten verglichen werden.

### **Abschluss**

Zum Abschluss des Projektes könnten die Kinder eine Zauberschau veranstalten. Dazu könnte am Anfang für interessierte Kinder folgende Internetseite bekanntgegeben werden: <https://www.labbe.de/Life-Hacks-fuer-Kinder/Zaubertricks/Zaubertricks/>. Dort werden Zaubertricks vorgestellt, die von den Kindern zu Hause eingeübt werden und am Projektende vorgeführt werden können. Hier bietet sich auch wieder das Prinzip des Teamworks an, da es u. U. Kinder gibt, die zu Hause nicht über einen Internetanschluss verfügen.

Da auch in der Grundschule ein bisschen Klassik nicht schaden kann, passt hier zum wirklich krönenden Abschluss die Begegnung mit dem Zauberlehrling von Johann Wolfgang v. Goethe.

## **L.4 Fächerübergreifende Aspekte**

Ausgehend vom Inhalt des Buches und der Art der Aufgabenstellung bieten sich verschiedene fächerübergreifende Aspekte an, die auch von den entsprechenden Fachkolleg\*innen während der Projektarbeit übernommen

**Logisch**

**Eigene Lösung**

**Zauberelemente**

**Zaubertricks**

werden können. Hier lassen sich entweder Aspekte vertiefen oder Teile des Projekts durchführen:

### Deutschunterricht

- AB 4: Einen Steckbrief verfassen
- AB 7: Eine Person (Freundin/Freund) beschreiben
- AB 9: Einen Zauberspruch erfinden
- AB 21: Eine Geschichte weiterschreiben
- Abschluss: „Der Zaublerlehrling“ (Goethe)

### Sachunterricht

- Realität und Täuschung (Arbeit des Gehirns)  
(Link-Hinweis im Anhang, S. 37)

### Computer/Medien

- Internet als Informationsquelle nutzen (Zaubertricks für den Abschluss)

### Religion/Ethik

- AB 10: Vom Selbstvertrauen
- AB 12: Zusammenarbeit erweitern um die Übung zum Vertrauen  
(S. 145: Vertrauen ist die Grundlage der Zusammenarbeit)
- AB 14: Vom Durchhaltevermögen
- AB 15: Vom Zauber des Lächelns

Deutschunterricht
Sachunterricht
Computer/Medien
Religion/Ethik

## Überblick der Aufgaben nach Methoden, Kompetenzen, Sozialform & Niveau

Lernbereich	fachliche Kompetenzen & Methoden	Beispiel	Niveaustufe	Sozialform	Seite
Umgang mit Texten und Medien	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verfahren zur ersten Orientierung über einen Text nutzen</li> <li>- Strategien zum Leseverstehen kennen und anwenden</li> </ul>	<i>Verschaffe dir einen ersten Überblick</i>	①	EA	14
		<i>Wenn du von Anfang an einige Dinge beachtest, wirst du es sicher leichter lesen können ...</i>	①	EA	15
		<i>Verschaffe dir einen Überblick über den Inhalt der einzelnen Kapitel</i>	②	PA	16
Umgang mit Texten und Medien	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zentrale Inhalte eines Textes erfassen</li> </ul>	<i>In der Geschichte gibt es eine Hauptfigur, um die sich alles dreht.</i>	②	EA	17
				EA, PA	18

Umgang mit Texten und Medien	- Zentrale Inhalte eines Textes kennenlernen	<i>Überlegt gemeinsam, ...</i>	②	PA	19
	- Eigene Deutungen entwickeln	<i>Überlegt in einer Fish-Bowl-Runde ...</i>	③	PL	
	- Eine Diskussion führen				
Umgang mit Texten und Medien	- Zentrale Inhalte benennen und visualisieren	<i>Nimm deinen Zauberstab in die Hand und ...</i>	②	EA	20
	- Texte schreiben, sprachliche Gestaltungsmittel nutzen				
Umgang mit Texten und Medien	- Zentrale Inhalte herausfiltern	<i>Schreibe in Stichworten Irrungen auf, die du bemerkt hast.</i>	②	EA	21
	- Informationen im Text suchen			PA, PL	
Produktionsorientiertes Schreiben	- Zentrale Inhalte erschließen	<i>Erfinde Zaubersprüche ...</i>	②	EA	22
	- Einen Zauberspruch verfassen			PL	
	- Vor anderen sprechen				
Umgang mit Texten und Medien	- Texten gezielt Informationen entnehmen	<i>Schaut nach auf den Seiten ...</i>	②	PA	23
Umgang mit Texten und Medien	- Zentrale Inhalte bestimmen	<i>Begründet eure Entscheidung.</i>	③	EA	24
	- Sprachliche Gestaltungsmittel anwenden: positive und negative Aussagen formulieren	<i>Wandle die Sätze jeweils in Aussagen mit Selbstvertrauen um.</i>	③	PL	
Umgang mit Texten und Medien	- Zentrale Inhalte zusammentragen	<i>Versetzt euch in Nikos Lage.</i>	②	PA	25
Produktionsorientiertes Schreiben	- Zentrale Inhalte definieren	<i>Schreibt eine eigene Geschichte zu dem Thema ... Nach fünf Minuten tauscht ihr ...</i>	③	PA	26
	- Eine eigene Geschichte schreiben und dabei gewonnene Erkenntnisse anwenden				
Umgang mit Texten und Medien	- Von eigenen Erfahrungen berichten	<i>... hast du diese Tricks schon einmal angewendet. Berichte davon.</i>	②	EA	27
	- Gewonnene Erkenntnisse auf die eigene Situation übertragen	<i>... übt das Durchhaltevermögen.</i>	②	PA	
Umgang mit Texten und Medien	- Zentrale Inhalte erschließen	<i>Wann hast du dich am wohlsten gefühlt?</i>	②	EA	28
	- Inhalte auf das eigene Erleben übertragen			PL	

Produktionsorientiertes Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zentrale Inhalte zusammentragen</li> <li>- Argumente notieren</li> </ul>	<i>Überlege, mit welchen Worten du den Rest der Gruppe auf deine Seite bringen kannst.</i>	③	EA GA	29
Umgang mit Texten und Medien	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zentrale Inhalte erfassen</li> <li>- Eigene Deutungen entwickeln</li> </ul>	<i>Ergänze den nachfolgenden Satz ...</i>	②	EA	30
Reflexion über Sprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wesentliche Elemente eines Textes festlegen</li> <li>- Grafisch darstellen</li> <li>- Sprachliche Mittel erkennen und anwenden</li> </ul>	<i>Stelle auf dem Tablett ein lustiges Frühstücksmenü der MGZ zusammen.</i>	③	EA	31
		<i>Suche lustige Szenen ...</i>	①		
		<i>Überlege jetzt selbst eine lustige Szene ...</i>	②		
		<i>Veranstaltet eine „Lachparade“ ...</i>	②	PL	
Reflexion über Sprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wesentliche Elemente eines Textes erfassen</li> <li>- Sprachliche Mittel erkennen und anwenden</li> </ul>	<i>... geht im Buch auf Zaubersuche.</i>	③	PA, PL EA	32
		<i>Verzaubere jetzt selbst ein Wort oder einen Satz.</i>	③		
Umgang mit Texten und Medien	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zentrale Inhalte bewerten</li> <li>- Eigene Deutungen entwickeln</li> <li>- Grafisch darstellen</li> </ul>	<i>... notiert, ob die MGZ den Namen ... verdient hat. Oder passt ... vielleicht besser?</i>	③	GA	33
		<i>... und male ein passendes Titelbild.</i>	②	PL	
Umgang mit (grafischen) Medien	- Analytische Methoden anwenden	<i>Hilf ihm, den Weg zum Tor zu finden.</i>	①	EA	34
Umgang mit Texten und Medien	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Produktive Methode erproben</li> <li>- Weiterschreiben</li> </ul>	<i>... überlegt gemeinsam eine Fortsetzung für das Buch.</i>	③	PA	35
		<i>Tragt eure Lösungen in der Klasse vor.</i>	①	PL	
Informieren Reflexion über Sprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zentrale Inhalte eines Textes vorgeben</li> <li>- Informationen über einen Text weitergeben</li> </ul>	<i>Hier ist nun Platz für deine Empfehlung ...</i>	②	EA PL	36

# Schüler:innenteil

## AB 1 Über mein Buch

 Verschaffe dir einen ersten Überblick über das Buch, bevor du es gelesen hast.

Titel: \_\_\_\_\_

Autorin: \_\_\_\_\_

Illustrator: \_\_\_\_\_

Verlag: \_\_\_\_\_

ISBN: \_\_\_\_\_

Preis: \_\_\_\_\_

Anzahl der Seiten: \_\_\_\_\_

Anzahl der Kapitel: \_\_\_\_\_

Darum geht es (s. Klappentext): \_\_\_\_\_

---

---

---

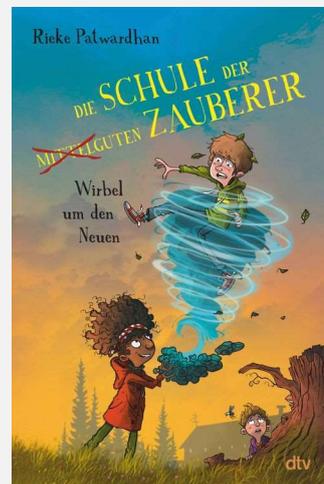
---

---

---

---

---



- Schau dir den Buchdeckel genau an. Fällt dir etwas auf? Was bedeutet es wohl?

---

---

---

- Wie wird die Geschichte ausgehen? Glücklich? Traurig? Unentschieden? Was sagt dein Gefühl?

---

---

## AB 2 Mein Leseplan



**i** Das vorliegende Buch hat 224 Seiten. Wenn du von Anfang an einige Dinge beachtest, wirst du es sicher leichter lesen und bearbeiten können.

### 1. Äußere Bedingungen

- Nimm dir genügend Zeit.
- Suche dir immer einen gemütlichen und ungestörten Platz zum Lesen.
- Lege ein Blatt Papier (zum Abheften in deine Lesemappe) und einen Stift bereit.
- Lies aufmerksam.
- Mach eine Pause, wenn du dich nicht mehr konzentrieren kannst.

### 2. Notizen

- Notiere auf deinem Blatt jede neue Person, die in der Geschichte vorkommt.
- Notiere auch die wichtigsten Orte und Geschehnisse.
- Notiere, wenn dir etwas nicht klar ist.
- Notiere Stellen, die dich besonders beeindruckt haben.  
Vielleicht musstest du lachen, du warst traurig oder aufgeregt, vielleicht erscheint dir etwas ungewöhnlich.
- Schreibe zu allen Notizen die Seitenzahl hinzu, damit du die Stellen später schnell wiederfindest.

### 3. Unklarheiten

- Suche dir eine Partnerin/einen Partner, mit dem/der du zwischendurch über Unklarheiten reden kannst.
- Schlage Wörter, die du nicht verstehst, in einem Wörterbuch, Lexikon oder im Internet nach und merke dir ihre Bedeutung für spätere Aufgaben.

### 4. Lesefaktor

- Beurteile zum Schluss **spontan** deinen Lesefaktor und markiere jeweils auf der Skala:

Schwierigkeit:	0 _____ 100
Spaß:	0 _____ 100
Lernzuwachs:	0 _____ 10

## AB 3 Ein Überblick

 Schwing dich auf das Zaubersofa und verschaffe dir einen Überblick über den Inhalt der einzelnen Kapitel.



 Suche dir eine Partnerin/einen Partner. Überlegt, welche Zeilen zu welchem Kapitel gehören. Wenn ihr richtig zugeordnet habt, ergeben die Buchstaben ein Lösungswort.

Nr.	Inhalt in Stichworten	
	Die Optikerin Meryem Güzel stellt fest, dass er eine besondere Seherbegabung hat und auf eine spezielle Schule gehört.	U
1	Niko ist ein mittelmäßiger Junge, der plötzlich rosa Nebel sieht.	Z
	Madame Garcia überzeugt die Eltern lächelnd und wortgewandt, Niko auf die MGZ wechseln zu lassen.	S
	Statt in der Eliteschule landet Niko in einem heruntergekommenen Schuppen: Seine Fächer sind: Selbstvertrauen, Zusammenarbeit, Durchhaltevermögen, Reaktion, Mathe und wichtige Dinge.	A
	Erstes Unterrichtsfach: Irrungen und Wirrungen. Die Devise: Kein Zauber ohne Fehlzauber	E
	Die Wetterhexe Angel, deren Zauber immer verspätet einsetzt, führt ihn zu seinem Zimmergenossen Philip, dem Herrn der Fliegen. Niko hat Heimweh.	M
	Im Fach Durchhaltevermögen soll er auf einem Sofa sitzend mit angenehmem Duft in der Nase der einlullenden Stimme des Lehrers widerstehen. Niko macht sich Gedanken über das Chaos in der Schule.	N
	Er erfährt: Alphas= Zauberer aus der Eliteschule, Omegas= Zauberer bei Madame Garcia, Betas= Rest der Menschen. Beim „Freien Zaubern“ sind keine Lehrer anwesend, jeder hilft jedem.	M
	Im Einzelunterricht wird ihm Elisa zugewiesen, die ihm, dem Seher, als Lauscher dienen soll. Ohne sie sind seine Visionen stumm.	A
	Angel verzaubert sich und der Tornado-Tanz zerstört alles um sie herum.	B
	Für den Welttag des Tanzes übt Niko mit Angel, sie haben Spaß und beginnen, sich auf die Vorführung zu freuen.	R
	Niko gibt der neuen Schule eine Chance.	T
	Niko flieht nachts aus der Schule, wird aber vom Türsteher der Eliteschule festgehalten.	E
	Angel, Philip und Erna retten ihn aufgrund ihrer jeweiligen Fähigkeiten gemeinsam.	I

Lösung: Z \_\_\_\_\_

## AB 4 Die Hauptfigur

Die Geschichte hat eine Hauptfigur, um die sich alles dreht.

 Ergänze den Steckbrief. Auf den folgenden Seiten findest du die nötigen Informationen: 7, 20, 36 und 138;

oder nutze die Kraft deines Zauberspiegels und entziffere damit die rätselhaften Aussagen über diese Person und ihre Familie im Kasten unten.

Name: \_\_\_\_\_

Alter: \_\_\_\_\_

Größe: \_\_\_\_\_

Haarfarbe: \_\_\_\_\_

Leistung als Schüler: \_\_\_\_\_

Position beim Fußball: \_\_\_\_\_

Besonderheiten: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Situation der Eltern: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Älterer Bruder: \_\_\_\_\_

Jüngere Schwester: \_\_\_\_\_

Bester Freund: \_\_\_\_\_



– elf Jahre – mittelgroß – mittelbrunn – mittelgut –  
Mittelfeld – hat zehnerische Fähigkeiten –  
getrennt, Papa wohnt ein paar Häuser weiter –  
Leon mit schulischen Zuberleistungen –  
Nina mit künstlerischer Begabung – Jack

## AB 5 Und außerdem

Außer Niko gibt es noch weitere Personen in der Geschichte.

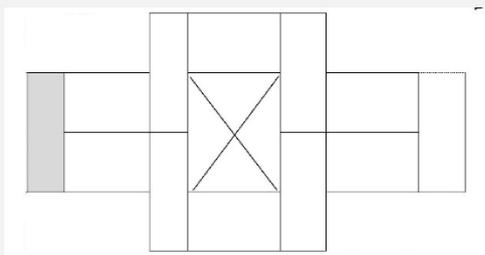
 Wenn du die Domino-Karten richtig zusammenlegst, hast du ihre Namen und die Rolle, die sie spielen.

Du brauchst ein leeres Blatt, auf das du dein fertiges Domino aufkleben kannst.

- Auf folgenden Seiten findest du Hilfe dazu: 13, 41, 74, 79, 101, 102, 107/108, 114, 125, 139 und 143.



Fluch- expertin	Angel	krasser Alpha- Zauberer	Erna
Meryem Güzel	Madame Garcia	Türsteher bei den Alphas	Tobi
Confusio- nista	Philip	Direktorin der MGZ	Wetter- hexe
Lehrer für Durchhalte- vermögen	Elisa	Gedanken- manipu- latorin	Mortimer
Ben	<b>Naïke</b>	Lauscherin	Alter Jakob
Wandler	<b>Lotta</b>	Lehrerin für Zusammen- arbeit	Herr der Fliegen

- Schneide die Dominokarten an den doppelten Linien aus.
- Beginne mit dem grau hinterlegten Kärtchen.
- Wenn du richtig gelegt hast, siehst du das Muster links.

## AB 6 Freunde



Am Anfang der Geschichte hat Niko nur einen einzigen Freund.

 Schreibe seinen Namen auf das Schild rechts.

- Was ist an ihm für Niko so besonders? Hinweise dazu findest du auf den Seiten 27, 28 und 39. Wenn du für diese Aufgabe etwas mehr Hilfe brauchst, dann entziffere die verzauberte Schrift im Kasten. Wie die Wetterhexe im Buch hat hier der Drucker nicht ganz getroffen!

groß - stark - cool - beliebt  
nur interessiert an Niko  
fragt nicht - hört zu - fühlt mit

---

---

---

- Am Ende der Geschichte hat sich das deutlich geändert. Schreibe die Namen der neuen Freunde auf die Schilder rechts.



 Suche dir eine Partnerin/einen Partner und überlegt gemeinsam, was diese drei Kinder zu Nikos Freunden macht. Schaut nach auf den Seiten 212/213.

---

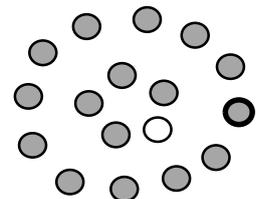
---

„... aber auf einmal  
fühlte sich alles in mir  
warm und sicher an.“  
(S. 209)



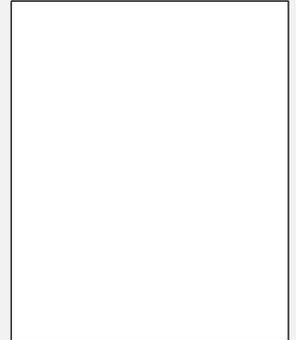
Überlegt in einer Fish-Bowl-Runde, was diese Aussage von Niko mit Freundschaft zu tun haben könnte. Hier dürft ihr auch über eigene Erfahrungen und Gefühle sprechen.

**Fish-Bowl:** Kleiner Innenkreis diskutiert – ein Platz bleibt frei, großer Außenkreis hört zu. Nach Wortmeldung darf der freie Stuhl kurzfristig von einer/m Außenkreisteilnehmerin/-teilnehmer besetzt werden.



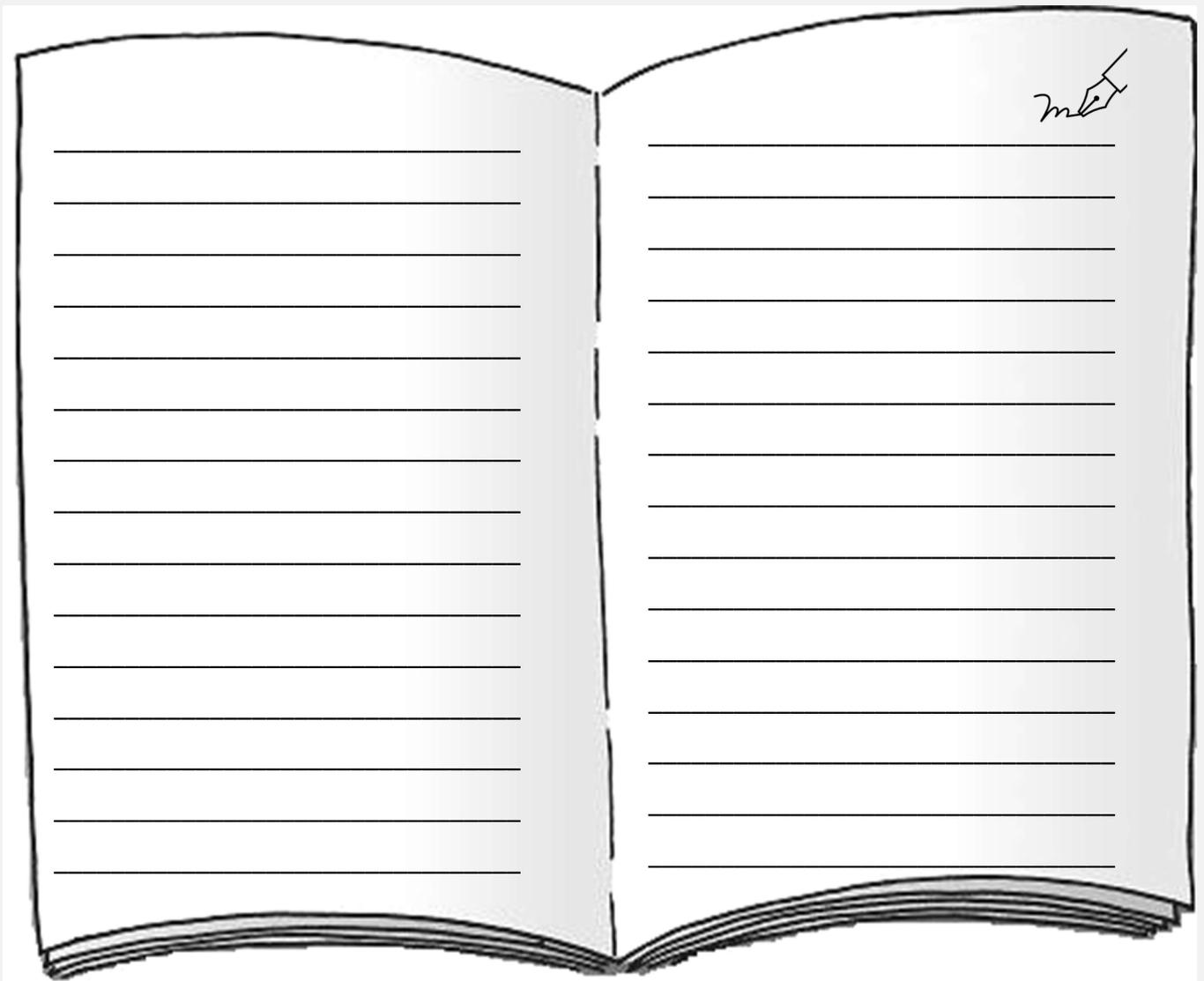
## AB 7 Meine Freundin – Mein Freund

Wie müsste deine beste Freundin/dein bester Freund sein?  
Welche Eigenschaften sollte sie/er haben, wie möchtest du dich bei ihr/ihm fühlen? Was sollte sie/er dir bedeuten?  
Was möchtest du ihr/ihm bedeuten? Was ist dir wichtig?



 Nimm deinen Zauberstift in die Hand und lass aus ihm zauberhafte Wörter fließen, die deine liebste Freundin oder deinen liebsten Freund beschreiben.

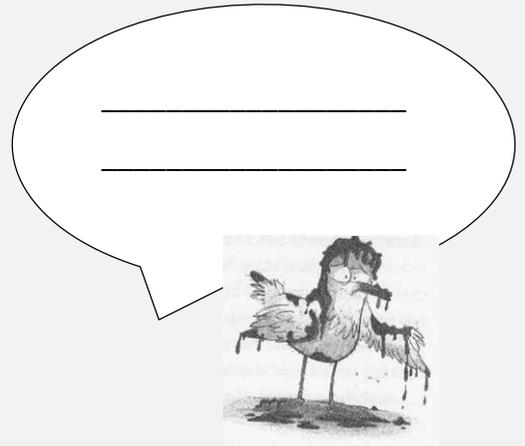
- Male ihr/sein Gesicht in das Kästchen oben. Versuche, in dem Gesicht ein Gefühl auszudrücken.



 Stellt die Person in der Klasse vor und vergleicht eure Wünsche.  
Gibt es Gemeinsamkeiten? Sprecht darüber, was euch am wichtigsten ist.

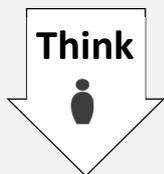
## AB 8 Irrungen und Wirrungen

Eines der Unterrichtsfächer in der mittelguten Zauberschule heißt „Irrungen und Wirrungen“. Dort lernen die Schüler, was bei ihren jeweiligen Zaubereien alles schiefgehen kann. Und dass eine ganze Menge schiefgeht, hast du ohne Zweifel bemerkt.



**i** Notiere in die Sprechblase oben den wichtigen Satz, den sich alle zu diesem Fach merken sollten (S. 109):

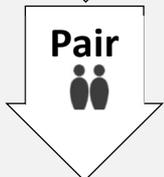
**Schreibe** in Stichworten Irrungen auf, die du bemerkt hast (mit Seitenzahl).



---

---

---

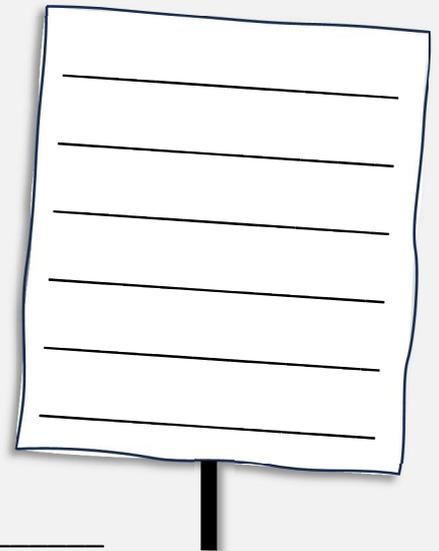


**Suche** dir eine Partnerin oder einen Partner. Vergleiche eure Notizen und ergänze die Liste. Stelle eure Irrungen anschließend dem Plenum vor.



**Vergleiche** alle Ergebnisse und stelle zum Schluss eine gemeinsame Liste auf. Schreibe sie auf die Tafel oder auf ein Plakat.

**Schreibe** das Motto der MGZ auf das Schild rechts. (S. 62)



**i** Was wäre, wenn es keine Irrungen und Wirrungen geben **dürfte**? Wie wäre dann das Leben in der mittelguten Zauberschule? Beschreibe deine Gefühle dazu.

---

---

---

---

---

---

---

---

## AB 9 Irrungen und (2) Wirrungen

Jeder Mensch kann Fehler machen. Sie sind kein Grund, an sich selbst zu zweifeln, solange du dich öffnest und aus ihnen lernst. Auch du hast dich sicher schon einmal geirrt.

 Schließe die Augen und denke an eine solche Situation. Notiere dir Stichworte dazu.

---

---

---

---

---

- Erfinde Zaubersprüche, wie du nach MGZ-Manier mit deinen Fehlern umgehen kannst. Lies noch einmal das Motto der Schule nach.

Rechts findest du zwei Beispiele und verschiedene Zauberspruchanfänge. Du kannst dir aber auch einen eigenen Anfang ausdenken.

---

---

---



---

---

---

---

---

---

---

Lirumlarum bin  
nicht dumm!  
Dreimal falsch, dann  
richtigrum!

Krötenschleim und  
Mäusedreck, ich putz  
ihn auf, dann ist er  
weg!

Hokuspokus Fidibus ...

AbraKadabra ...

Simsalabim ...

Donnerschlag und  
Blitzgewitter ...

Katzenpups und  
Hühnerkacke ...

 Wähle deinen besten Zauberspruch aus und trage ihn der Klasse vor.

## AB 10 Vom Selbstvertrauen

Ein weiteres Unterrichtsfach an der MGZ ist Selbstvertrauen (S. 97). Aber was ist Selbstvertrauen überhaupt?

-  Suche dir eine Partnerin oder einen Partner. Lest die Aussagen in den Sprechblasen sehr sorgfältig. Überlegt gemeinsam, welche eurer Meinung nach zum Selbstvertrauen passen und malt sie aus. Was ist überheblich (rot), was ist ohne Selbstvertrauen (grün)?

Ich verlasse mich auf meine Fähigkeiten und nehme Herausforderungen an.

Ich kann alles, mir braucht keiner was zu sagen, weil ich perfekt bin!!

Es hat alles keinen Sinn. Ich kann das sowieso nicht!

Ich gebe nicht auf, wenn ich auf Schwierigkeiten stoße, sondern lerne dazu, um meine Aufgabe zu meistern.

- Schaut nach auf den Seiten 164/165 wie Niko und Angel mit ihrer Aufgabe für das Tanzfest umgehen. Eigentlich können sie gar nicht tanzen und trotzdem sagen sie ...

„yWsvir jgwezbdexn ducngsjetr yBtepsvtoems“.

„lWaior wwaeorcdseon pbeegdscezr“.

„vWhibr kbqrcazufcpheehn muqnzsnymcmhrt nzzu gvgewrysbtqelcgkdeqn“.

- Schwingt euern Zauberstab, entziffert gemeinsam die Zauberschrift und schreibt die Sätze auf die Linien.

---

---

---

---



-  Habt ihr die Zauberformel herausgefunden?

**Tipp:** Es zählt nicht jeder Buchstabe. Oder fragt die anderen (**Achtung!** Schulfach: Zusammenarbeit).

## AB 11 Vom Selbstvertrauen (2)

Wenn ich mir selbst nichts zutraue, kann mir schlecht etwas gelingen.  
Das Zauberwort heißt also „Selbstvertrauen“.

 Male in die erste Tabellenzeile **rechts** ein Gesicht, das Selbstvertrauen (z. B. 😊) zeigt, **links** das Gegenteil (z. B. ☹️).

- Ergänze die Tabelle. Wandle den Satz jeweils in eine Aussage mit Selbstvertrauen um.
- Denk dir für die letzte Zeile selbst zwei entsprechende Beispiele aus.

Niko: Wir können nicht tanzen, das hat überhaupt keinen Sinn.	Angel: Wir können nicht tanzen, fangen wir also besser gleich an zu üben.
Nein, ich spiele lieber nicht mit! Ich treffe nie das Tor!	
Basteln ist nicht meine Sache. Bei mir wird immer alles schief.	
Ich habe noch nie gesungen! Was soll ich also im Chor?	

 Trefft euch anschließend im Sitzkreis. Das erste Kind trägt seine eigene negative Aussage aus der letzten Tabellenzeile vor. Das Nachbarkind hält einen „Zauberstab“ in der Hand und zaubert daraus eine Aussage mit Selbstvertrauen. Danach gibt es den Stab weiter und liest ebenso die letzte Zeile der rechten Spalte vor. Der Stab geht reihum, bis jeder einmal mit Worten gezaubert hat.



- Sprecht zum Schluss darüber, was der jeweils verzauberte Satz mit euch gemacht hat.

## AB 12 Zusammenarbeit

Zu den Kernfächern der MGZ gehört auch „Zusammenarbeit“. (S. 138)  
Was darunter zu verstehen ist, lernt Niko beim Mentorentaining.



 Findet euch durch **Auslosen** zu Paaren zusammen, bevor ihr die nachfolgenden Aufgaben löst.

Was Zusammenarbeit bedeutet, erklärt Elisa auf Seite 137. Zaubert gemeinsam die fehlenden Buchstaben zurück.

O□□□ □□□□ k□□□□□ □□ g□□ □□□□□□.

Versetzt euch in Nikos Lage. Was fühlt er, als er Elisa sieht und merkt, dass er mit ihr zusammenarbeiten muss? Was würde er seinem Freund Jack dazu schreiben, wenn man ihm nicht sein Handy abgenommen hätte?

Hallo Jack! Stell dir vor, \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

- Die Mentorin, Frau Güzel, würde Folgendes sagen:

Leider hat sich jemand beim Aufschreiben ein bisschen verirrt!

tfuaR hcue nemmasuz. tletS eid ebagfuA ni ned  
dnurgredroV. tedniwrebÜ netiehnedeihcsrevsgnunieM.

- Entziffert gemeinsam Frau Güzels Ratschläge und schreibt sie richtig auf.

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

 Beurteile eure bisherige Zusammenarbeit als Zufallspaar:

schlecht  mittelgut  gut  sehr gut

 Vergleicht jetzt eure Beurteilung: 😊 😐 ☹️

## AB 13 Zusammenarbeit (2)

Wenn ihr bisher gut zusammengearbeitet habt, macht weiter so!  
Wenn nicht, denkt bei der Weiterarbeit an die Ratschläge von Frau Güzel, die ihr eben aufgeschrieben habt.



 Lest gemeinsam die Geschichte vom Tanzbären. Überlegt euch, wie ihr dabei die Arbeit teilen könnt.

- Besprecht anschließend, was wohl der wichtigste Satz in der Geschichte ist, der zum Mentorentraining passt und notiert euer Ergebnis:

---

---

- Malt jetzt ein passendes Bild zu der Geschichte. Dabei soll eine/r malen, die/der andere überlegt sich die Motive und diktiert. Dann werden die Rollen getauscht.

- Schreibt eine eigene Geschichte zu dem Thema: **Gemeinsam sind wir stark.** Jede/r nimmt ein leeres Blatt und beginnt die Geschichte. Nach fünf Minuten tauscht ihr die Blätter, lest, was die/der andere geschrieben hat und schreibt an dieser Geschichte fünf Minuten weiter. Dann wird wieder getauscht.

 Veranstaltet eine Geschichten-Lesung. Welches Paar hat am besten zusammengearbeitet?

---

## AB 14 Vom Durchhaltevermögen

„Wir haben Durchhaltevermögen. Das ist das härteste Fach von allen.“ (S. 125)

 Lies noch einmal die Seiten 124 bis 130 aufmerksam im Buch und ergänze den nachfolgenden Satz:

Die vorherigen Lehrer kümmerten sich um die \_\_\_\_\_ Aspekte des Durchhaltevermögens, der alte Jakob widmet sich den \_\_\_\_\_ Herausforderungen.

- Notiere in Stichworten, was die Schülerinnen und Schüler bei ihm aushalten mussten.

---

„Aber das wird schon. Bald wenden wir uns ein paar kleinen Tricks zu ...“ (S. 130)

Der alte Jakob hat sich diese Tricks auf einem Zettel notiert. Leider hat Angel sich wieder einmal verzaubert und seine Schrift wurde teilweise vom Regen weggespült. Und die Confusionista hat versehentlich etwas dazwischen gezaubert.

 Korrigiere diese Fehlzauber. Ergänze die Wörter und streiche den falschen Tipp rot durch, dann kennst du seine Tricks.

kleine Schritte machen – an sich selbst glauben – ein Ziel vor Augen haben – Schwierigkeiten überwinden – aufhören, wenn man keine Lust mehr hat – Pausen einlegen und sich erholen – üben, üben, üben – Ziele nicht zu hoch stecken

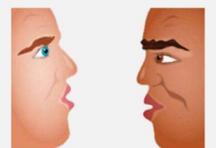
- Beim Rechnen, Schreiben, Lesen oder Laufen hast du diese Tricks sicher schon einmal angewendet. Berichte davon.

Mein Ziel war: \_\_\_\_\_

Das habe ich dafür gemacht: \_\_\_\_\_

---

 Suche dir eine Partnerin oder einen Partner und übt das Durchhaltevermögen. Stellt euch voreinander und schaut euch an. Wie lange haltet ihr durch, ohne zu lachen? Stoppt die Zeit.



1. Versuch: \_\_\_\_\_ 2. Versuch: \_\_\_\_\_ 3. Versuch \_\_\_\_\_

## AB 15 Vom Zauber des Lächelns



Nikos Mutter hätte normalerweise an allem in der MGZ etwas auszusetzen. Aber zu seiner Überraschung ist sie nach einer kurzen Umarmung und einer Ermahnung schnell verschwunden. Madame Garcia wendet bei Nikos Mutter einen Zauber an, dem sich niemand verschließen kann.

 Schau nach auf Seite 69 und notiere, wie sie diesen Zauber nennt.

Das alles \_\_\_\_\_

Der Zauber wirkt nicht nur bei Nikos Mutter und nicht nur Madame Garcia kann ihn anwenden. Wenn du die Zauberformel kennst, weißt du Bescheid.

- Leider hat der Wandler sich an den Formeln vergriffen und aus Buchstaben Zahlen gemacht. Kannst du die Formeln zurückwandeln?

### Lächeln



K													
11	15	19	20	5	20		14	9	3	8	20	19	

11	1	14	14		10	5	4	5	18				

9	19	20		5	9	14	6	1	3	8			

			Ä										
5	18	23		18	13	20		4	1	19		8	5

			Ä											
22	5	18		14	4	18	20		4	9	5		23	5

			Ä											
22	5	18		14	4	18	20		4	9	5		23	5

5	18	15	2	5	18	29		8	5	18	28	5	14

2	18	9	14	7	20		6	18	5	21	4	5	

A = 1  
Z = 26

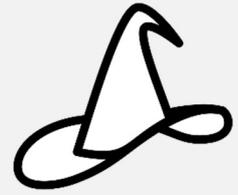
 Bildet einen Innenkreis und einen Außenkreis. Immer zwei Kinder stehen sich gegenüber und schauen sich an. Die Kinder im Innenkreis verziehen das Gesicht nach Wahl (lächelnd, traurig, wütend), gehen einen Schritt nach rechts, schauen das neue Gegenüber an und verziehen wieder das Gesicht. Wenn ihr durch seid, verfährt der Außenkreis ebenso.

 Wann hast du dich am wohlsten gefühlt?  
Umkreise rechts das entsprechende Symbol grün.



## AB 16 Von der Macht des Wortes

„Der wortgewaltige Zauber sorgt dafür, dass einen die Worte erfassen und davontragen. Ein ausgesprochen wirkungsvolles Instrument, das einem dabei hilft, seinen Willen durchzusetzen.“ (S. 45) Mit diesem Zauber gelingt es Madame Garcia, von Nikos Eltern die Erlaubnis für seinen Schulwechsel zu bekommen.



- Der Wandler hat sechs Wörter in Kreisform verwandelt. Als Dekoder kannst du das entwirren und richtig auf die Linien schreiben.



---

---

---

- Fünf dieser Wörter passen zum wortgewaltigen Zauber. Markiere sie grün. Mit einem erreichst du gar nichts. Markiere es rot.
- Wende den wortgewaltigen Zauber jetzt selbst an. Teilt zunächst die Klasse in Vierergruppen ein, die jeweils zusammenarbeiten. Bereitet Kärtchen für die spätere Abstimmung vor.

- Wähle ein **bekanntes** Spiel, das du mit deiner Gruppe spielen möchtest. Überlege, mit welchen Worten du es dem Rest der Gruppe anpreisen kannst. Mach dir dazu Notizen.

---

---

---

---

---

---

- Tragt anschließend euren wortgewaltigen Zauber der Reihe nach vor. Nach den vier Vorträgen schreibst du den Namen des Kindes auf dein Kärtchen, das dich am meisten überzeugt hat. Dreht eure Karten gleichzeitig um.

„Hokuspokus los!“  
„Hokuspokus los!“

- Den wortgewaltigsten Zauber hat: \_\_\_\_\_

## AB 17 Schneller? Besser? Höher?

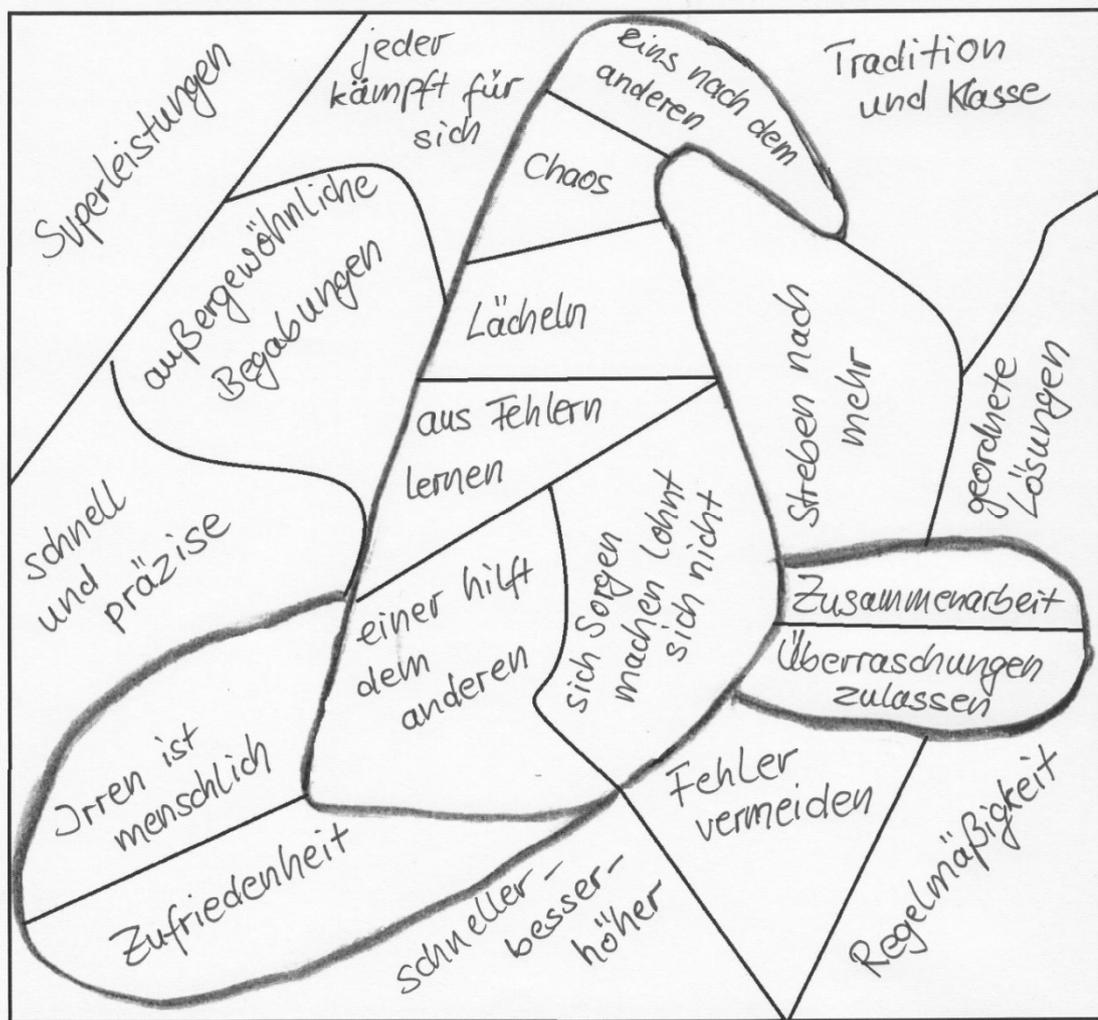
„Wieder einmal war ich froh, dass eine Information nicht zu Mama durchgedrungen war. Dass der Gärtner mal kurz als Lehrer einsprang, wäre nicht in ihrem Sinne gewesen.“ (S. 125/126)



Das Leben in der MGZ unterscheidet sich gewaltig von dem Leben in der Welt der Mutter.

**i** Lies die Aussagen auf den Puzzleteilen unten aufmerksam. Was passt in die Welt der Mutter, was in die Welt der MGZ?

- Male in verschiedenen Farben aus: Mutter: blau, MGZ: grün).



**ii** Ergänze den nachfolgenden Satz und trefft euch anschließend zu einer Blitzlichtrunde.

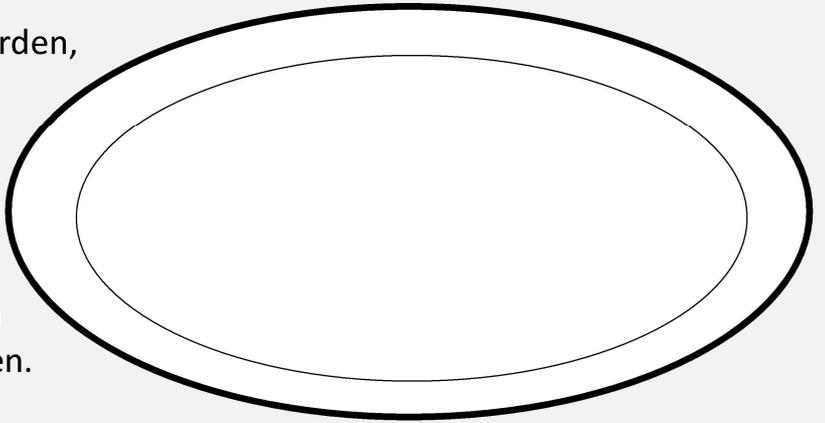
Ich fühle mich wohler in der Welt der Mutter/der MGZ, weil \_\_\_\_\_

In einer Blitzlicht-Runde darf jeder seinen Satz sagen, ohne dass andere sich dazu äußern.

## AB 18 Es darf gelacht werden

„... stattdessen sah ich große Schüsseln mit undefinierbaren Speisen, sowie Brötchen, die mit völlig unbekanntem Objekten belegt waren.“ (S. 88) „Er hätte einen Nebenjob als Schlaftablette antreten können.“ (S.129)

Beim Lesen darf unbedingt gelacht werden, dafür hat die Autorin an vielen Stellen gesorgt. Es gab z. B. in der MGZ seltsame Sachen zu essen wie Marmelade in Neongrün, giftgrüne Flüssigkeiten und weitere Dinge, die ähnlich merkwürdig aussahen, aber von den anderen ungerührt verspeist wurden.



 Stelle auf dem Tablett ein lustiges Frühstücksmenü der MGZ zusammen.

- Suche weitere lustige Szenen im Buch und schreibe sie mit Seitenzahl auf die Linien.

---

---

---

---

---

---

- Überlege dir jetzt selbst eine lustige Szene für die Geschichte.

---

---

---

---

---

---

 Veranstaltet in der Klasse eine „Lachparade“ und tragt eure eigene Szene vor. Welcher Beitrag war am lustigsten? Schreibe den Namen des Kindes auf einen Zettel und wirf ihn in die Box. Zählt anschließend aus.



Am lustigsten war der Beitrag von \_\_\_\_\_

## AB 19 Zauberhaftes

In der Geschichte geschehen eine Menge Dinge, die es in Wirklichkeit gar nicht gibt, und das nicht nur in der MGZ.



 Suche dir eine Partnerin/einen Partner und geht im Buch auf Zaubersuche. Schreibt auf, wo ihr Zauberhaftes findet.

Beispiel: S. 8/9: „... als ich ZACK, plötzlich im Nebel stand. ... Ich sah nämlich Rosa! Himbeerbonbonfarbenes Quietschrosa. Als wäre ich in einen riesigen Topf mit besonders ekliger Zuckerwatte gefallen.“

---

---

---

---

---

---

---

---

---

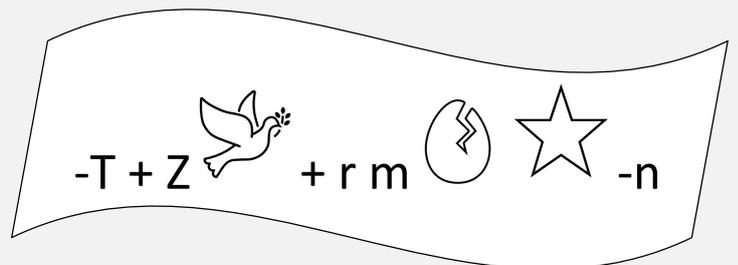
---

 Tragt einige eurer Funde in der Klasse vor. Ergänzt die Beiträge, ohne euch zu wiederholen.

 Kannst du lesen, was auf dem Zauberband steht?

---

---



 Verzaubere jetzt selbst ein Wort oder einen Satz.

Es gibt verschiedene Zaubermöglichkeiten. Deine Partnerin/dein Partner muss anschließend den Wortzauber auflösen.

## AB 20 Schule der mittelguten Zauberer?



Findet euch in Vierergruppen zusammen und notiert in einem Placement, ob die MGZ den Namen „Schule der mittelguten Zauberer“ verdient hat. Oder passt „Madame Garcias Zukunftsschule“ vielleicht besser? Denkt noch einmal daran, was ihr in der Geschichte alles über die Schule erfahren habt.

- Diskutiert die eingetragenen Gedanken und entwerft ein gemeinsames Fazit:

---

---

---

---

---

- Präsentiert und bespricht euer Ergebnis in der Klasse. Wählt dazu einen Gruppensprecher. Denkt dabei daran, was die MGZ über Zusammenarbeit lehrt. Wer spricht gerne? Wer assistiert lieber dabei? Fasst das Ergebnis in Zahlen zusammen. Entscheidungen für Mittelgut: \_\_\_\_\_, für Zukunftsschule: \_\_\_\_\_

Der vollständige Titel des Buches lautet:

„Die Schule der mittelguten Zauberer – Wirbel um den Neuen.“



Überlege dir einen eigenen Titel für die Geschichte und male ein passendes Titelbild.

Mein Titel:

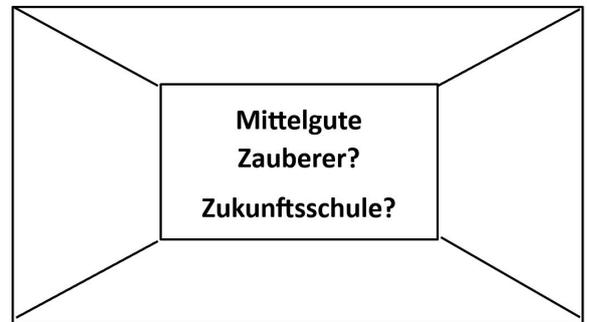
---

---

### Placement-Methode

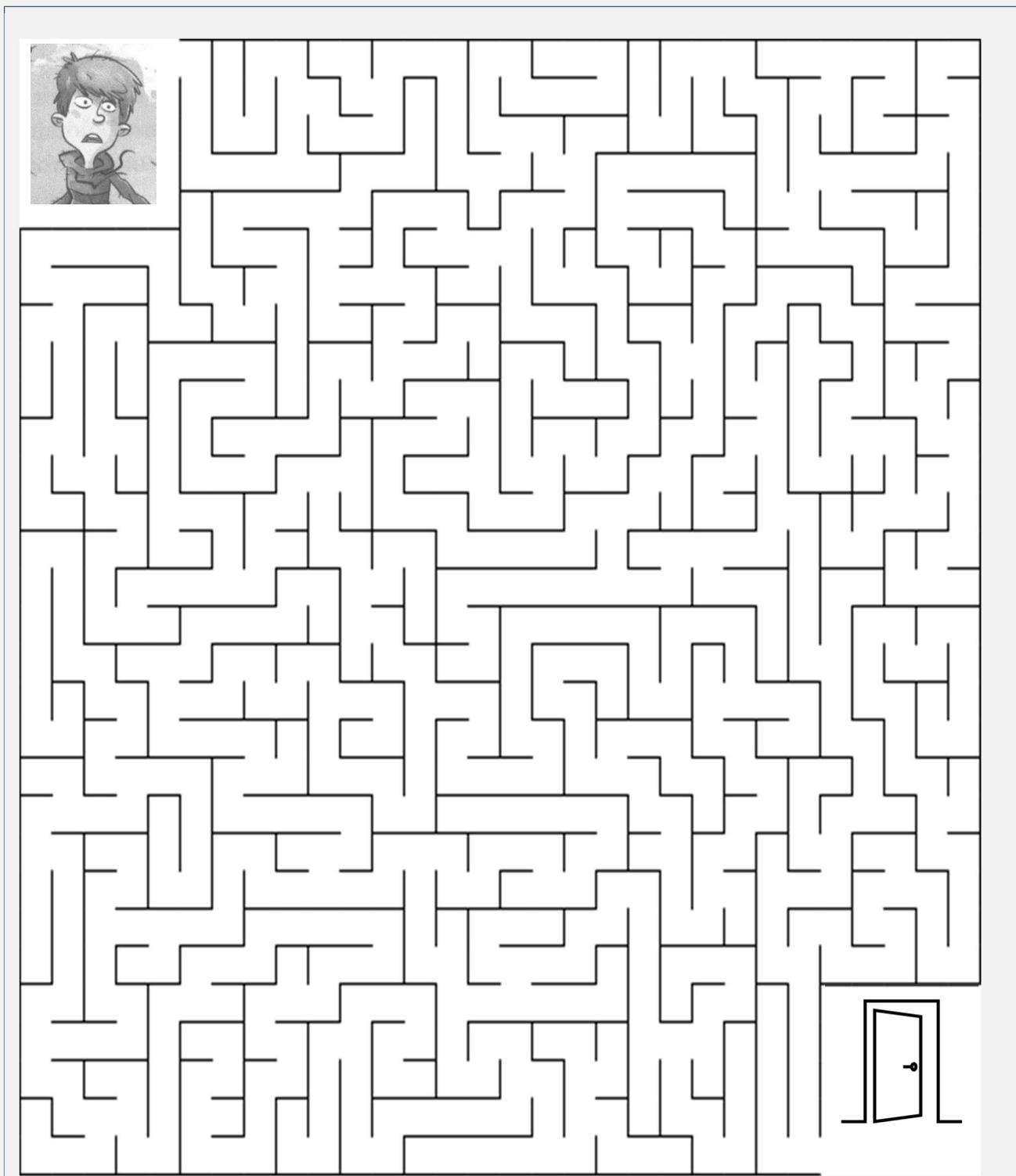
Vier SuS sitzen um ein großes Blatt, das in fünf Bereiche aufgeteilt ist. In der Mitte ist die Aufgabenstellung (Überschrift) eingetragen. In die vier Schreibfelder am Rand notiert jede/r ihre/seine eigenen Gedanken dazu. Dann wird das Blatt gedreht, sodass jede/r die Einträge der/des anderen lesen kann.

Die Gruppe einigt sich anschließend auf ein gemeinsames Fazit.



## AB 21 Labyrinth im Park

-  Die Wege im Park der Alphas sind für Niko wie ein Labyrinth, besonders im Dunkeln. Hilf ihm, den Weg zum Tor zu finden. Irrungen und Wirrungen darfst du dir dabei gerne erlauben! Hauptsache, du kommst ans Ziel!





## AB 23 Meine Buchempfehlung

Hier ist nun Platz für deine Empfehlung an andere Leserinnen und Leser.

 Kreuze an und/oder ergänze: Ich fand die Geschichte:

spannend  lustig  interessant  traurig  langweilig

einfach  schwierig  lehrreich  zum Nachdenken

Die Geschichte ist geeignet

besonders für Jungen  besonders für Mädchen

für Mädchen **und** Jungen

• Das hat mich besonders berührt:

---

---

• Das fand ich nicht so gut:

---

---

• Diese Stelle fand ich besonders wichtig (mit Seitenzahl):

---

---

• Entscheide dich und ergänze den entsprechenden Satz:

Ich kann das Buch empfehlen, weil \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Ich kann das Buch nicht empfehlen, weil \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

 Wie hat das Buch in der Klasse abgeschnitten?

Empfohlen: \_\_\_\_\_ Nicht empfohlen: \_\_\_\_\_

# Materialien und Medien

## Internet-Seiten

- Zaubertricks:  
<https://www.labbe.de/Life-Hacks-fuer-Kinder/Zaubertricks/Zaubertricks/>
- Arbeit des Gehirns:  
<https://www.planet-wissen.de/natur/sinne/sinnestaechung/pwiewiedasgehirndieweltsieht100.html>
- Labyrinth:  
<https://puzzlemaker.discoveryeducation.com/maze>
- Abschluss:  
Der Zauberlehrling <https://balladen.net/goethe/der-zauberlehrling/>

## Materialien

- Rahmenlehrplan Deutsch, Primarstufe:  
[https://www.bildung-mv.de/export/sites/bildungsserver/downloads/unterricht/rahmenplaene\\_allgemeinbildende\\_schulen/Deutsch/RP\\_GS\\_DEU-Endfassung\\_.pdf](https://www.bildung-mv.de/export/sites/bildungsserver/downloads/unterricht/rahmenplaene_allgemeinbildende_schulen/Deutsch/RP_GS_DEU-Endfassung_.pdf)
- Geschichte für AB 13: Der Tanzbär © Margret Datz  
Bilder: <https://openclipart.org>

## ClipArts

- AB 4: Spiegelvorlage: <https://openclipart.org/detail/220075/mirror-lineart>
- AB 10: Zauberstab: <https://openclipart.org/detail/323934/basic-sparkler>
- AB 12: Puzzlevorlage: <https://openclipart.org/detail/307958/teamwork>
- AB 14: Gesichter: <https://openclipart.org/detail/233861/head-to-head>
- AB 15: Lächeln: <https://openclipart.org/detail/1921/sole>  
Topf: <https://openclipart.org/detail/245369/bubbling-potion>  
Wütendes Gesicht: <https://openclipart.org/detail/172304/mad-toad>
- AB 17: Vorlage Zauberhut: Hut: <https://openclipart.org/detail/245968/wizards-white-hat>

## Rätsel/Rätselschriften

AB 4, AB 6, AB 10, AB 12 AB 14 mit Erlaubnis von Hans Zybura:  
<http://www.zarb.de/de/index.php>

## Lösungen

### AB 3

Lösungswort: ZUSAMMENARBEIT

### AB 4

Rätselschrift: Zarb Spiegelschrift:

Niko – elf Jahre – mittelgroß – mittelbraun – mittelgut – Mittelfeld – hat seherische Fähigkeiten – getrennt, Papa wohnt ein paar Häuser weiter – Leon mit schulischen Superleistungen – Nina mit künstlerischer Begabung – Jack

### AB 5

			Alter Jakob	Lehrer für Durchhaltevermögen	Elisa	Lauscherin			
Naïke	Confusionista	Philip	Herr der Fliegen			Lehrerin für Zusammenarbeit	Meryem Günzel	Madame Garcia	Direktorin der MGZ
Lotta	Fluchexpertin	Angel	Wetterhexe			Ben	krasser Alpha-Zauberer	Erna	Gedankenmanipulatorin
			Mortimer	Türsteher bei den Alphas	Tobi	Wandler			

### AB 6

Rätselschrift: Zarb Flaschenpost: groß – stark – cool – beliebt – nur interessiert an Niko – fragt nicht – hört zu – fühlt mit

### AB 8

Motto der Schule: Irren ist menschlich. Aber an Fehlern festzuhalten, ist teuflisch. (S. 62)

### AB 10

Rätselschrift: Jeder 2. Buchstabe zählt:

Wir geben unser Bestes.

Wir werden besser.

Wir brauchen uns nicht zu verstecken.

### AB 12

Rätselschrift 1: Zarb Geheimschrift: Ohne mich kannst du gar nichts.

Rätselschrift 2: Wörter rückwärts: Rauft euch zusammen. Stellt die Aufgabe in den Vordergrund. Überwindet Meinungsverschiedenheiten.

## AB 14

Rätselschrift: Zarb Halbschrift

kleine Schritte machen – an sich selbst glauben – ein Ziel vor Augen haben –  
Schwierigkeiten überwinden – Pausen einlegen und sich erholen – üben, üben, üben –  
Ziele nicht zu hochstecken

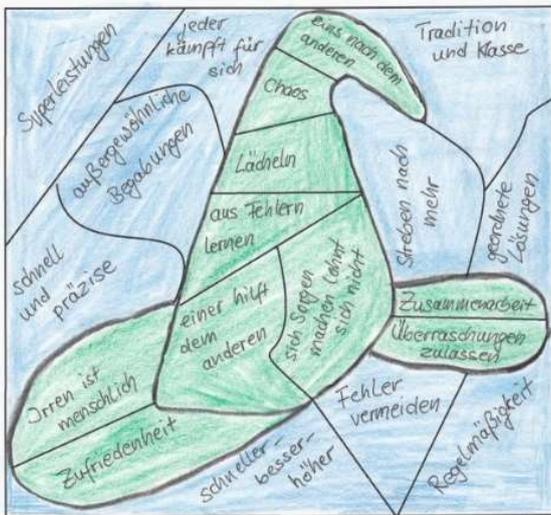
## AB 15

Rätselschrift

Lächeln

kostet nichts – kann jeder – ist einfach – erwärmt das Herz – verändert die Welt  
– erobert Herzen – bringt Freude

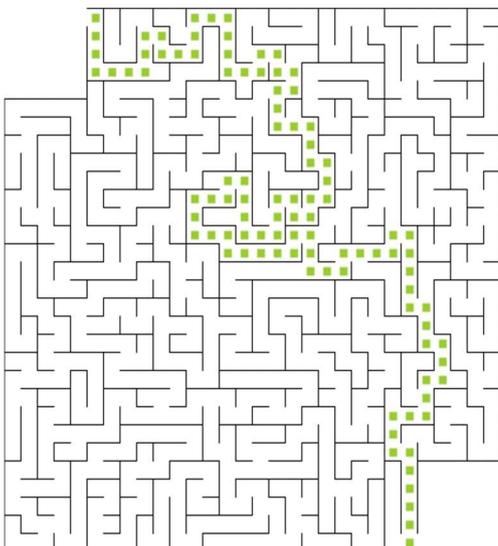
## AB 17



## AB 19

Lösungswort: Zaubermeister

## AB 20 Labyrinth

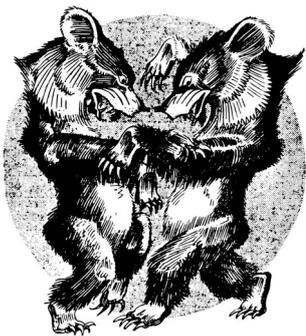


## Der Tanzbär

Es war einmal ein Tanzbär, der zog von Ort zu Ort, rief alle Bärenkinder zusammen und tanzte ihnen vor. Dazu spielte er sich selbst mit der Fidel auf. Er drehte und wendete sich, wirbelte die Beine behände durch die Luft und zupfte dabei mit flinken Fingern sein Instrument. Immer wenn er fertig getanzt hatte, stellte er seinen Hut auf und machte eine tiefe Verbeugung. Die Bärenkinder klatschten und trampelten vor Freude, und in den Hut wanderten viele, viele Geldstücke, weil es allen so gut gefallen hatte.



Eines Tages kam er an eine tiefe Stelle des Waldes, wo er noch nie gewesen war und wo sonst auch nie ein Fremder hinkam. Die Bäume standen so dicht, dass kein Sonnenstrahl hindurchdrang, und die Bärenkinder saßen bedrückt unter den langen Ästen der Tannen in ihren feuchten Höhlen und froren. Der Tanzbär begann seine Vorführung, und eines nach dem anderen krochen sie hervor, wiegten sich zum Klang der Musik, klatschten erst zögernd, dann immer schneller und ausgelassener den Rhythmus der wirbelnden Tanzbeine mit, bis sie schließlich vor lauter Freude die Kälte und Dunkelheit ihrer Behausung vergaßen und vom Klatschen ins Schwitzen gerieten.



Ein kleines Bärchen mit dicken, plumpen Beinen stand dabei und sprach traurig zum Tanzbären: „Wenn ich doch auch so gut tanzen könnte, dann könnte ich in Zukunft der Tanzbär sein. Wir brauchten nicht zu warten, bis du kommst und hätten immer Freude und Wärme. Fidel spielen kann ich, denn meine Finger sind schnell und geschickt, aber leider habe ich dicke, langsame Beine, die sich nicht so schnell nach der Musik bewegen können.“

Ein anderes Bärchen jammerte: „Ach, wenn ich doch nur die Fidel spielen könnte, dann könnte ich der Tanzbär hier sein, denn ich tanze ebenso gut wie du. Aber meine Finger sind plump und ungeschickt, und aus meiner Fidel kommt nichts als Gekrächze!“

Da lachte der Tanzbär und meinte: „Wenn der eine tanzen kann und der andere fideln, dann tut euch doch zusammen: Der Fidler spielt dem Tänzer auf, gemeinsam seid ihr stark!“

Von nun an war es immer lustig und fidel im tiefen, dunklen Wald, denn die beiden tanzten und spielten gemeinsam. Alle anderen Bärenkinder schauten ihnen vergnügt zu, lachten und klatschten und freuten sich, und nie wieder saßen sie bedrückt unter den langen Ästen der Tannen. Wenn es ihnen in ihren feuchten, dunklen Höhlen zu kalt wurde, krochen sie hervor, der eine nahm die Fidel in die Hand, der andere seine Beine. Sie fidelten und tanzten so heftig, dass sich die Tannenspitzen bogen und die Sonne ihr strahlendes Gesicht durch die Lücken schieben konnte und ihre Behausung erhellte und erwärmte.



Margret Datz

Bilder: <https://openclipart.org>



## Impressum

© dtv junior / dtv Reihe Hanser  
<http://www.dtv.de/lehrer>

Idee, Konzeption und Redaktion  
Marlies Koenen  
INSTITUT FÜR IMAGE+BILDUNG, Leipzig 2024